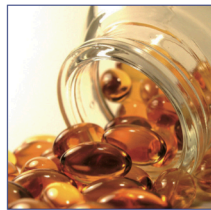


Biblischer Wegweiser zu alternativer Medizin



**EIN FÜNF-PUNKTE-SCHEMA ZUR BEWERTUNG
DER GÄNGIGSTEN HEILUNGSPRAKTIKEN**

Neil T. Anderson & Michael Jacobson

 **freedom in christ**
IdentitätLeben



IdentitätLeben

Neil T. Anderson
Michael D. Jacobson

Biblischer Wegweiser zu alternativer Medizin



Ein Fünf-Punkte-Schema zur Bewertung
der gängigsten Heilungspraktiken



Titel der englischen Originalausgabe: *The Biblical Guide to Alternative Medicine. A Five-Dimensional Grid to Evaluate Medical Practices and Health Care*
Herausgegeben von Freedom in Christ Ministries International

Copyright © 2003 Neil T. Anderson and Michael D. Jacobson. All rights reserved.

Aus dem Englischen übersetzt von Dr. Edith Simon

Bibelstellen wurden aus folgendermaßen gekennzeichneten Übersetzungen zitiert:

- L: Luther © 1984 Deutsche Bibelgesellschaft
- NGÜ: Neue Genfer Übersetzung © 2011 Genfer Bibelgesellschaft
- S: Schlachter © 2000 Genfer Bibelgesellschaft
- NL: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus

Copyright © der deutschen Ausgabe 2012 Asaph-Verlag, D-Lüdenscheid

Umschlaggestaltung: freedom in christ Switzerland

Illustrationen: Robert Williams

Satz/DTP: Jens Wirth

Druck: cpibooks

Printed in the EU

ISBN 978-3-940188-51-9

Bestellnummer 147451

Für kostenlose Informationen über unser umfangreiches Lieferprogramm
an christlicher Literatur, Musik und vielem mehr wenden Sie sich bitte an:

ASAPH, D-58478 Lüdenscheid
asaph@asaph.net – www.asaph.net

Inhalt



Vorwort von Stormie Omartian	7	
Einleitung	9	
Teil 1 – Ein biblisches Raster zur Beurteilung		
medizinischer Verfahren	15	
Kapitel 1: Die theologischen Wurzeln der Medizin	17	
Kapitel 2: Die Notwendigkeit einer umfassenden Beurteilungsmethode ...	27	
Kapitel 3: Geschichte	39	
Kapitel 4: Glaube – religiöse Grundlage	49	
Kapitel 5: Biblische Ganzheitlichkeit	63	
Kapitel 6: Wissenschaft	81	
Kapitel 7: Geistliche Beurteilung	99	
Kapitel 8: Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen	121	
Teil 2 – Medizinische Konzepte einschätzen		131
Kapitel 9: Ayurveda	133	
Kapitel 10: Allopathie	149	
Kapitel 11: Osteopathie	163	
Kapitel 12: Chiropraktik und Naturheilkunde	171	
Kapitel 13: Homöopathie	193	
Kapitel 14: Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)	211	
Kapitel 15: Iridologie und Reflexologie	231	
Kapitel 16: Angewandte Kinesiologie	249	

Teil 3 – Alternative Therapien einschätzen	257
Kapitel 17: Diät und Ernährung	259
Kapitel 18: Kräuter, Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel	269
Kapitel 19: Chelate, Magnete und Berührungstherapien	283
Kapitel 20: „Mind-Body“-Medizin	299
Teil 4 – Auf Ihre Gesundheit!	313
Kapitel 21: Eine christliche Verpflichtung zu ganzheitlicher Gesundheit..	315
Schlussgedanken: Der wichtigste Schritt zu biblisch-ganzheitlicher Gesundheit	325
Anhang A: Wo bleiben die Heilungswunder heute?	331
Anhang B: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse	343
Anmerkungen	353

Vorwort



Endlich! Hier ist das Buch, nach dem ich seit Jahren suche. Ein Buch, das die vielen Wege zur Gesundheit ausführlich untersucht und die unterschiedlichen Methoden der Alternativmedizin aus einer fundierten christlichen Perspektive erklärt. Das Buch berücksichtigt die ganze Person – Körper, Seele und Geist –, weil unser Verstand und unsere Gefühle so viel mit unserer Ganzheitlichkeit und Gesundheit zu tun haben. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse vieler wissenschaftlicher Tests wird sowohl der geschichtliche Ursprung jeder Methode als auch das religiöse System erklärt, welches jeder Praktik zugrunde liegt. Im Licht biblischer Wahrheit werden eventuelle gottlose Ausrichtungen der Gründer oder Anwender aufgedeckt.

Da wir auf dem Gebiet von Gesundheit und Wellness mehr Auswahl als je zuvor haben, müssen wir unterscheiden können, was von Gott kommt und was nicht. Ich weiß, wie es ist, wenn man krank und unglücklich ist und alles versucht, wovon man sich Erleichterung erhofft. Wenn Menschen ein solches Ausmaß an Elend erfahren, strecken sie sich nach allem aus, was Linderung ihrer Leiden verspricht. Während dieses Prozesses laufen sie allerdings Gefahr, Zeit und Geld für Dinge zu verschwenden, die nicht nur wirkungslos, sondern sogar schädlich sein können.

Wir wollen uns nicht in zweifelhafte Gesundheitspraktiken hineinziehen lassen. Und wir wollen nicht warten, bis wir so verzweifelt sind, dass wir die neusten medizinischen Verfahren ausprobieren, über die wir nichts wissen. Wir wollen unsere Hoffnung nicht auf eine Behandlung setzen, die nicht mit Gottes Wort im Einklang steht. Wir wollen die vorhandenen Optionen kennen, die uns offenstehen, sodass wir weise Entscheidungen treffen können, statt kostspielige Fehler zu machen.

Das vorliegende Buch ist auf diesem Gebiet eine Hilfestellung. Es ist eines dieser gut ausgewogenen und fundierten Bücher, in denen Sie immer wieder nachschlagen, wenn Sie eine Frage zu Ihrer Gesundheit haben. Die Informationen auf den folgenden Seiten erforderten einen enormen Aufwand an Forschungsarbeit, und ich bin dankbar, dass Neil Anderson und Michael Jacobson das alles bereits getan haben, sodass ich es jetzt nicht mehr tun muss. Ich weiß, Sie werden genauso empfinden, wenn Sie sich zurücklehnen und von der harten Arbeit der beiden profitieren.

Stormie Omartian

Autorin von *Gerade genug Licht für den nächsten Schritt*
und *Mein Gebet macht uns stark*

Einleitung



Ich erinnere mich noch genau daran, wie begeistert ich war, als ich (Neil) hörte, dass die medizinische Fakultät der Universität in der Nähe der Gemeinde, in der ich Pastor war, ein neues Programm für Hausärzte starten würde. Mit der Berücksichtigung sowohl ernährungswissenschaftlicher als auch geistlicher und psychologischer Bedürfnisse sollte eine biblisch-ganzheitliche Lehre unterrichtet werden. Meine Begeisterung war aber schnell verfliegen, als ich entdeckte, dass die darin vermittelte Spiritualität gar nicht mit der christlichen Lehre übereinstimmte: Die göttliche Offenbarung ausklammernd, wurde eine frühe Form dessen unterrichtet, was wir heute unter New Age verstehen. So geschah es auch, dass Mediziner wie Elisabeth Kübler-Ross und Jonas Salk, die in der Fachwelt einen großen Namen hatten, bald auf das Okkulte hereinfließen.

Biblisch-ganzheitliche Medizin hätte von Christen gefördert werden sollen; nun gewann jedoch die Spiritualität derer die Oberhand, die in der Ausübung ihres Heilberufs New-Age-Gedankengut einsetzten. Wenn man Mitte der 1980er Jahre für ganzheitliche Medizin eingetreten wäre, hätten einen wohl viele für einen Anhänger der New-Age-Lehre gehalten. Seit damals ist das Interesse an Spiritualität als Bestandteil der Medizin beträchtlich gewachsen. Laut *Institute of Spirituality and Health* an der George-Washington-Universität stieg die Anzahl der medizinischen Fakultäten, die Kurse über „Spiritualität und Medizin“ anbieten, von drei im Jahr 1992 auf 72 im Jahr 2001.¹ Aber welche Art von Spiritualität wird dort vermittelt? Sind alle Religionen im Grunde genommen gleich, kann jeder „geistliche Führer“ (welcher Art auch immer) zu unserem Gottesverständnis beitragen? Auf Spiritualität in der Medizin einfach nur hinzuweisen

ist ebenso wenig hilfreich wie die Behauptung mancher Christen, zum Gesundwerden brauchte man nur Medikamente einzunehmen.

Das Ergebnis verschiedener Studien, dass Gebet und Meditation zum Heilungsprozess beitragen und körperliche, geistige sowie emotionale Gesundheit fördern können, verbunden mit der Tatsache, dass viele Menschen in Krankenhäusern und Kliniken unter psychosomatischen Krankheiten leiden, spricht für die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Medizin. Aber hat dieses erneute Interesse nicht wieder ein anderes, riesiges Problem geschaffen? Wie sehr ist die westliche Medizin durch New Age und östliche Philosophien beeinflusst? Und wie hat diese Entwicklung wiederum die Christen beeinflusst? Das Eindringen dieser unbiblischen medizinischen Philosophien und Praktiken in die Gemeinde könnte im 21. Jahrhundert die größte Bedrohung für unseren Glauben sein. Häufig treffen wir auf Christen, die sich pseudomedizinischen Praktiken unterzogen haben und dadurch in einer geistlichen Gebundenheit gelandet sind.

Westliche Medizin

Neben einer gravierenden geistlichen Krise steht die westliche Medizin auch einer finanziellen Krise riesigen Ausmaßes gegenüber. Die Kosten für Gesundheitsversorgung und -versicherung wachsen immer mehr und übersteigen die finanziellen Möglichkeiten von Durchschnittsverdienern. Ein Faktor, der zur Krise beiträgt, ist die enorme Zunahme der Arzneimittelkosten, die mehr durch Marketing als durch Notwendigkeit verursacht wird. So informierte z. B. ein Artikel der *Associated Press*: „Bitten Sie einen Arzt um ein rezeptpflichtiges Medikament, das im Fernsehen beworben wurde. Die Chance, dass Sie damit nach Hause gehen, beträgt 69 %.“² Julie Appleby berichtete in einer Ausgabe des *USA Magazine*, dass sich die Zahl der Pharmavertreter von 41.852 im Jahr 1996 auf 83.051 im Jahr 2000 verdoppelt hatte. Im Jahr 2001 gab die Arzneimittelindustrie 5,3 Milliarden US-Dollar für Werbung in Ärztezeitschriften aus. Im selben Jahr wurden von der Pharmaindustrie mehr als 314.000 Ärzteveranstaltungen gesponsert: von Einladungen zum Mittagessen im Krankenhaus bis hin zu Wochenendtrips in exklusive Urlaubsorte. Der Aufwand dafür betrug fast 2 Milliarden US-Dollar.³

Es ist nicht unsere Absicht, die Beweggründe anderer in Zweifel zu ziehen, aber hierbei handelt es sich um einen riesigen Markt, und unsere Gesundheit steht auf dem Spiel. Diese Sorge ist besonders dann begründet, wenn man bedenkt, dass Nebenwirkungen von Medikamenten bei Krankenhauspatienten so häufig sind, dass sie schätzungsweise die vierthäufigste Todesursache in den USA ausmachen.⁴ Der amerikanische Kongress hat die *Food and Drug Administration* (FDA) eingerichtet und das Budget für sie festgesetzt. Die FDA ist das offizielle Gremium für die Zulassung verschreibungspflichtiger Medikamente. Jedes Jahr überprüft und genehmigt die FDA ungefähr 25 neue Wirkstoffe. Für diese Aufgabe stehen der Behörde 1500 Ärzte, Wissenschaftler, Toxikologen und Statistiker zur Verfügung. Aber um die Sicherheit der mehr als 3.000 Medikamente zu überwachen, die schon auf dem Markt sind und Millionen von Menschen verschrieben werden, hat die Behörde nur fünf Ärzte und einen Epidemiologen als Fachpersonal angestellt.⁵ Da eine Langzeitüberwachung praktisch nicht vorhanden ist, enthüllte 1993 der damalige Bevollmächtigte der FDA, David Kessler, in einem Artikel im *Journal of The American Medical Association*, dass der FDA nur ca. 1 % der erheblichen Nebenwirkungen gemeldet werden.⁶ Das Einnehmen verordneter Medikamente bedeutet ein gesundheitliches Risiko, denn über die meisten Nebenwirkungen liegen keine Daten vor und die Langzeitfolgen kennt niemand.

Das alles bewegt viele dazu, sich ernstlich mit alternativer Medizin zu befassen. Warum nicht dem Körper die Chance geben, sich durch gesunde Ernährung, Bewegung und Diät selbst zu heilen? Diese Möglichkeit wird oft übersehen, da sich die Ärzteschaft hauptsächlich auf Krankheit und nicht auf Vorbeugung konzentriert. Nur wenige Ärzte sind für eine Ernährungs- und Bewegungsberatung fachlich ausgebildet. Die meisten Menschen würden nie auf den Gedanken kommen, ihren Arzt um ein Rezept für Prävention zu bitten, und wenige Ärzte sind bereit, so etwas anzubieten. Andererseits zeigt eine zunehmende Fülle an Forschungsmaterial die Vorteile einer Nahrungsergänzung mit ausgewogener Verwendung von Vitaminen und Mineralstoffen. Zudem sind die Kosten für medizinisch wirksame Nahrungsmittel weit geringer

als die Kosten für Medikamente, besonders im Hinblick auf deren zusätzlichen Bedarf an ärztlicher Überwachung. Schließlich sind medizinisch wirksame Nahrungsmittel insgesamt weit weniger schädlich als Medikamente.

Kein Wunder, dass die Alternativmedizin „in“ ist. Aber wie können wir wissen, wann wir Medikamente nehmen sollten, wann wir alternative Medizin bevorzugen und wann wir beides lassen sollten? Zwei Freunde mit demselben medizinischen Problem könnten in derselben Gemeinde nebeneinander sitzen und gegenteilige Meinungen vertreten. Einer würde zuerst jede mögliche körperlich begründete Erklärung für seinen Zustand suchen, in der Hoffnung, dass eine verordnete Arznei seine Krankheit heilt. Der andere würde nur unter extremen Umständen Medikamente einnehmen, weil er dies für unklug oder sogar für einen Mangel an Glauben hält. Wer hat recht?

Biblische Wahrheit

Hier fehlt eine echte biblische Integration. Das Problem ist offensichtlich: Zu den Fachkongressen der Ärzte bzw. Psychologen, Therapeuten oder Theologen kommen jeweils immer nur Vertreter eben dieser Fächer. Wir benötigen interdisziplinäre Organisationen für eine biblisch-ganzheitliche Medizin, die, mit dem Ziel, ein wirklich biblisches Fundament für das Gesundheitswesen zu legen, gemeinsame Kongresse für christliche Theologen, Ärzte, Ernährungswissenschaftler und Psychologen veranstalten.

In diesem Buch verbinden wir Autoren unsere Lehr- und fachlichen Erfahrungen, um Sie mit einer Beurteilungsmethode vertraut zu machen, mit deren Hilfe Sie prüfen können, ob medizinische Denkweisen und Praktiken mit dem christlichen Glauben übereinstimmen. In Teil 1 untersuchen wir die geschichtlichen und theologischen Wurzeln der Medizin. Des Weiteren erklären wir Ihnen unsere fünffache Beurteilungsmethode im Einzelnen und zeigen die Verantwortung für die eigene Gesundheit auf. In Teil 2 wenden wir diese Methode konkret an, um einige medizinische Systeme und Praktiken zu beurteilen. In Teil 3 führen wir das gleiche Prozedere mit mehreren alternativen Therapien durch. In Teil 4 fassen wir

zusammen, was wir in Bezug auf biblisch-ganzheitliche Praktiken gelernt haben, die mit Gottes Wort übereinstimmen. Im Wesentlichen erklären wir die Wurzeln der westlichen Medizin: warum sie nicht biblisch-ganzheitlich ist und warum ihr eine biblische Grundlage für ganzheitliche Gesundheit fehlt. Schließlich wollen wir einige Vorteile alternativer Heilmethoden aufzeigen und die Gefahren der New-Age-Medizin aufdecken.

Biblische Ganzheitlichkeit (Wholism) im Vergleich zu Ganzheit (Holism)

„Holismus“ ist ein Begriff, der von Jan Christian Smuts, einem südafrikanischen Philosophen und Staatsmann, geprägt wurde. Im 1926 erschienenen Buch *Holism and Evolution* wendet sich Smuts gegen die Zergliederung, die Individuen (und das Universum) nur als die Summe ihrer Teile sieht. Er anerkannte die geistig/geistliche Sphäre, schien sie aber mehr als eine alles bestimmende, transzendente Energie wahrzunehmen. In den Achtzigerjahren war der Begriff „Holismus“ fast vollständig verschwunden, bis er durch allgemein beliebte New-Age-Bücher wieder neu belebt und Smuts als Urheber dieses Ausdrucks anerkannt wurde. Während sich Holismus heute im Allgemeinen auf den Menschen als funktionierendes Ganzes – bestehend aus Geist, Seele und Körper – bezieht (womit wir übereinstimmen), wollen wir an einer in christlichen Kreisen gebräuchlichen Unterscheidung festhalten: Wir differenzieren zwischen den Begriffen „biblische Ganzheitlichkeit“ und „Ganzheitslehre“. Letzterer wurde von Smuts geprägt und wird eher im Zusammenhang mit New Age verwendet.

Abschließende Gedanken

Nicht *wir* haben die endgültige Antwort auf Theologie und Medizin, sondern Gott. Wir ermutigen Sie dazu, gerade in der heutigen Zeit aufmerksam und kritisch zu sein. Man muss nicht nur danach fragen, ob etwas wirkt. Letztlich gilt es zu überlegen: „Ist es auch gut?“ Um dies zu beantworten, muss man das Wort Gottes befragen und sich vom Heiligen Geist leiten lassen. Wir beten, dass Ihnen dieses Buch mit der fünffachen Beurteilungsmethode, die Sie in

Teil 1 kennenlernen, hilft, zur richtigen Antwort zu gelangen – Ihrem Körper, Ihrer Seele und Ihrem Geist zuliebe. „Es ist mein Wunsch, dass du gesund bleibst und dass es dir in jeder Hinsicht gut geht – so gut, wie das im Hinblick auf deinen Glauben der Fall ist“ (3. Johannes 2 NGÜ).

Neil Anderson und Michael Jacobson

TEIL 1



Ein biblisches Raster zur Beurteilung medizinischer Verfahren



1

Die theologischen Wurzeln der Medizin



*Wer beweisen will, dass ein Stock krumm ist,
sollte das weder behaupten noch lange diskutieren:
Am besten legt er einen geraden Stock daneben.*

D. L. MOODY, THE TALE OF THE TARDY OXCART

Viele Christen sind von der modernen Medizin überzeugt, während sie fast alles im alternativen Bereich entweder für nicht erwiesen, unwissenschaftlich, Quacksalberei, Schwindel oder ganz einfach für teuflisch halten. Sie üben berechnete Kritik an alternativen medizinischen Denkmodellen, halten es jedoch oft nicht für möglich, dass auch die Schulmedizin nicht unbedingt biblischer Medizin oder christlicher Lehre entspricht. Dafür gibt es einen einfachen Grund.

Die wichtigste Informationsquelle der Gemeinde ist in Bezug auf Gesundheit nicht die Bibel, sondern eine Ärzteschaft, die an säkularen Instituten anhand säkularer Denkmodelle ausgebildet wurde. Als ich, Michael, mich von Gott geführt fühlte, Arzt zu werden, besuchte ich



2

Die Notwendigkeit einer umfassenden Beurteilungsmethode



Das Christentum ist kein Medikament, das sich für manche Krankheiten eignet und für andere nicht. Es ist entweder bloße Einbildung oder es ist die Wahrheit. Aber wenn es die Wahrheit ist und das Universum gemäß der christlichen Lehre geschaffen wurde, dann ist die Frage nicht, ob der Gott des Christentums zu uns passt, sondern ob wir zu ihm passen.

WILLIAM TEMPLE

Der Fall

Ralph und Amy waren liebe Freunde. Amy, eine lebhaft, 69 Jahre alte Christin, hatte sich die meiste Zeit ihres Lebens einer hervorragenden Gesundheit erfreut. Aber jetzt kämpfte sie verzweifelt darum,

diese wiederzuerlangen. Ralph und Amy fragten mich: „Würdest du mit uns zu Amys nächstem Arzttermin kommen und uns deine Meinung sagen?“ Ich, Michael, wollte tun, was ich konnte, um den beiden aus ihrer misslichen Lage zu helfen, und so willigte ich ein.

Eine verheerende Krankheit

Einige Monate zuvor war bei Amy ein Bluthochdruck von über 200/120 diagnostiziert worden, kaum vorstellbar bei einer so kleinen und zierlichen Dame. Seit ihrer Diagnose hatte sie versucht, den Blutdruck mit natürlichen Mitteln zu senken: Bei Ausbruch ihrer Krankheit war sie strenge Vegetarierin und setzte nun ihre Hoffnung auf Säfte, Nahrungsergänzungsmittel und schließlich auf Heilkräuter. Obwohl Amy pensionierte Krankenschwester war, verabscheute sie den Gedanken, Medikamente einnehmen zu müssen. Für sie waren diese gleichbedeutend mit Gift.

Aber letztendlich setzte sich doch das „Gift“ durch: Amy erlitt mehrere schlimme Schlaganfälle. Ihre Ärzte gaben ihr daraufhin ein Digitalispräparat, um ihren Puls in den Griff zu bekommen, einen Gerinnungshemmer und mehrere Medikamente gegen hohen Blutdruck, die aber alle nichts bewirkten.

Auf der Suche nach einer besseren Lösung empfahl ein befreundeter Christ den Chiropraktiker am Ort. Von diesem Arzt hieß es nicht nur, er sei Christ, sondern auch, er sei sehr daran interessiert, den Ursprung von Gesundheitsproblemen herauszufinden und diese mit Diäten, Heilkräutern und Ergänzungsmitteln zu behandeln. All das hörte sich für Ralph und Amy äußerst ansprechend an; anscheinend dachte dieser Arzt über den Weg zu optimaler Gesundheit ganz ähnlich wie sie.

Amy ging zwei Wochen vor unserem geplanten gemeinsamen Treffen zu ihrem ersten Termin. Sie war ziemlich beeindruckt von diesem jungen Arzt, obwohl sie seine Vorgehensweise ein bisschen verwunderlich fand – ganz anders als das, was sie als Krankenschwester gelernt hatte. Amy und Ralph hatten meine Vorträge über Vorteile und mögliche Fallen der Alternativmedizin gehört und fragten mich nun, ob ich nicht Interesse hätte, ihnen beim Beurteilen dieser medizinischen Methode zu helfen und sie zu ihrem nächsten Arzttermin zu begleiten. Ich entschied mich, ihre Einladung anzunehmen – und es wurde eine sehr interessante Erfahrung.